



# Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung  
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 24.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1911.

Jeber Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

## Zwei Feinde des Spargels.

Von H. M. (Mit 5 Abbildungen.)

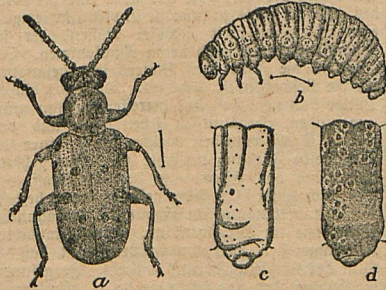
Der Spargelbau hat in den letzten Jahren bedeutend zugenommen, aber auch sein Verbrauch ist ein größerer geworden, so daß sich ihm immer neue Absatzgebiete erschlossen haben und eine Überproduktion noch nicht vorhanden ist. Wie jedes Kulturgewächs, hat leider



Abbild. 1. Das gewöhnliche Spargelkäbchen (*Crioceris asparagi* L.). a Käfer, b Ei, c soeben ausgekrochene Larve, d ausgewachsene Larve, e Puppe — sämtlich vergrößert.

auch der Spargel seine Feinde; mit den beiden wichtigsten wollen wir uns heute beschäftigen.

Im Monat Mai und Juni kann man namentlich auf den jungen Samenpflanzen des Spargels ein allerliebste aussehendes Käferchen entdecken, dem es wirklich nicht anzumerken ist, daß es für den Spargel als ein Erzfeind bezeichnet werden muß. Es ist der Spargelkäfer, auch Spargelkäbchen genannt. Das in zwei Arten vorkommende Tierchen besitzt eine lebhaft hellrote Farbe, orange-rote, mit gelbrot eingefasste Flügeldecken mit schwarzer Musterung oder schwarzen Punkten auf den Flügeldecken, wie solche unsere Abbildungen 1 und 2 zeigen, auf welchen neben den Käsern



Abbild. 2. Das zwöspunktete Spargelkäbchen (*Crioceris duodecimpunctata* L.) a Käfer, b Larve, c zweiter Stinstadium von *C. duodecimpunctata*, d derselbe von *C. asparagi* — a und b vergrößert, c und d fehr vergrößert.

auch die Larven und sonstigen Unterscheidungsmerkmale zu sehen sind. Trifft man die Tiere auf den Spargelpflanzen, so lassen sie sich bei der leichtesten Berührung niederfallen und stellen sich tot. Sobald das Weibchen begattet ist, legt es an die jungen Stengelteile seine spitzigen, grauen Eier (Abbild. 3b), aus welchen bald kleine, schneckenähnliche, schmutzig graugrüne Larven (Abbild. 1 und 2b, sowie 3a) kriechen, die in ihrer Gefräßigkeit bei massenhaftem Auftreten oft ganze Spargelanlagen und vorzugsweise Samenpflanzen oft aller ihrer Blätter berauben (Abbild. 3a). Da aber der Blättermangel befallentlich schwächend auf jede Pflanze einwirkt, ja sogar ihren Untergang herbeiführen kann, so liegt es auf der Hand, daß der Spargelbauer den Käfer mit allen wirksamen Mitteln bekämpfen muß. Am erfolgreichsten geschieht dies, wenn man die Tiere vor dem Begattungsgeschäft vernichtet, indem man

sie auf Tücher schüttelt, die man auf dem Boden unter den Spargelpflanzen ausgebreitet hat. Kommen trotzdem noch Larven zum Vorschein, so muß man sie zerdrücken. Ein zweiter, noch ärgerer Feind der Spargelanlagen ist auch die Spargelfliege, welche uns die Abbildung 4 und 5 in ihrer verderblichen Tätigkeit vorführt. Sie gehört zu den Bohrerfliegen, welche sich alle durch schöne Zeichnung und Färbung ihrer Flügel auszeichnen. Der Körper ist braunschwarz, mit rotgelben Beinen versehen, und über den Flügeln befinden sich braune Bittzackstreifen. Sobald im Frühjahr die ersten Spargelköpfe erscheinen, legt das Tier seine Eier zwischen die Schuppen derselben. Schon nach wenigen Tagen entwickeln sich aus den Eiern Maden, und diese dringen alsbald in das Innere des Stengels und nähren sich von dem Marke desselben, indem sie senkrecht verlaufende Gänge einbohren (Abbild. 5). Die Folge davon ist, daß sich die Stengel krümmen, trüppelig wachsen und bald gelb und faulig werden. Treten die Fliegen zahlreich auf, so kann den Spargelbeeten ein großer Nachteil erwachsen. Wer aber ein aufmerksames Auge hat und rechtzeitig einschreitet, kann die Bewüstung des Schädlings, wenn nicht ganz verhindern, so doch bedeutend einschränken. Sobald sich die ersten Spargelstangen zeigen, findet man am frühen Morgen die Tiere halb erstarrt auf den Spargelköpfen sitzen,

so daß man sie leicht ablesen und vernichten kann. Auch an sonnigen Tagen läßt sich die Fliege ihres langsamen Fluges wegen leicht fangen. Ein ferneres Vertilgungsmittel besteht darin, daß man kleine, weiße Stangen mit Brumataleim bestreicht und auf die Beete steckt. Die Fliegen halten diese Stangen für Spargelstangen, fliegen an und bleiben kleben.

## Kleinere Mitteilungen.

**Grünfütter für Pferde.** Grünfütter ist für die Pferde entschieden das naturgemäßeste Nahrungsmittel, was schon daraus zu ersehen ist, daß die in der Freiheit lebenden Pferde sich fast ausschließlich von demselben ernähren. Für unsere Arbeitspferde reichen jedoch die im Grünfütter enthaltenen Nährstoffe nicht aus, für gewisse Zwecke ist aber dieses Futter kaum zu ersetzen. So ist z. B. eine gedeihliche Aufzucht der Pferde ohne Weidegang kaum möglich, und auch in gesundheitlicher



Abbild. 3. Spargelpflanze mit Larven (a) und Eiern (b) vom Spargelkäbchen. Natürl. Größe.

Beziehung ist der Weidegang von großem Werte; denn auf der Weide heilen Krankheiten, welche im Stalle jeder Behandlung trocken. Bei der Grünfütterung von Arbeitspferden kann aber nur ein Teil des Futters durch das Grünfütter ersetzt werden, wobei es von der größten Wichtigkeit ist, daß der Übergang nach und nach geschieht. In erster Linie eignet sich für die

Pferde gutes Wiesen gras; aber auch Klee, Luzerne und Eparjette erfüllen ihren Zweck. Hauptfrage ist jedoch, daß sämtliches Grünfütter stets im frischen Zustande verabreicht wird. Es sollte nie länger als 24 Stunden, nach ausgebreitet, aufbewahrt werden. Das Einholen des Grünfutters darf weder in stark betauten Zustände noch in der heißen Mittagsstunde, wenn die Gräser weif sind, erfolgen.

**Die Auswahl des Buchstieres** hat noch mit größerer Sorgfalt zu geschehen,



Abbild. 4. Spargelfliege.

als die der Zuchtthier, weil der Stier seine Eigenschaften auf eine bedeutend größere Anzahl von Nachkommen überträgt als die Zuchtthier. Von der Wichtigkeit der Zuchtwohl überzeugt, setzen tüchtige und strebsame Landwirthe, Zuchtgenossen und landwirtschaftliche Vereine alljährlich eine bedeutende Summe zur Einführung edler Zuchtthiere aus. Das Aufziehen von Bullen aus dem eigenen Viehbestande, um sie zur Zucht zu verwenden, ist nur für solche Herden zu empfehlen, welche sich bereits in einem hohen Zustande der Leistungsfähigkeit und Vollkommenheit befinden. Wo aber auf die Verbesserung des Schlages gesehen werden muß, ist mit den selbstgezeugenen Thieren nichts anzufangen; denn nur mit vorzüglichem Zuchtmaterial kann man in der Tierzucht etwas erreichen.

**Den Krippen der Schweineställe** wird in vielen Wirtschaften leider zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Da die Schweine viel flüssige

Strahl ausstößt; verändert das Tier seine Stellung nicht und läuft der Urin an den Weinen entlang, dann ist wenig Hoffnung auf Fruchtbarkeit vorhanden. Auch bei außergewöhnlichen Mißbildungen an der Scheide oder deren nächster Umgebung braucht man nicht lange im Zweifel zu sein; derartige Tiere sind ohne weiteres untauglich zur Zucht. Bei Bodlämmern ist es nicht schwer, zu erkennen, ob sie normal sind oder nicht. Wenn die männlichen Geschlechtsorgane vorhanden sind, kann man auch mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß die Tiere zuchtfähig sind. Man kann sich zwar auch bei den weiblichen Tieren leicht täuschen, und manches Zicklein, das anfangs den Verdacht erregte, ein Zwitter zu sein, ist nachher noch ein recht brauchbares Zuchtthier geworden; es empfiehlt sich aber, nur solche Tiere zur Zucht zu behalten, welche ganz einwandfrei sind; man erspart sich dann häufig die Enttäuschung.

**Nutzen des Buchweizens.** Noch viel zu wenig wird in der heutigen Zeit Buchweizen geät, trotzdem er so vielen Nutzen bringt und er so wenig Mühe in Anspruch nimmt. Seine Saatzeit beginnt, wenn die der anderen schon längst vorbei ist. Man sät ihn nämlich Mitte Mai oder Mitte Juni, und nach vierzehn Wochen ist er schon völlig reif. Der Buchweizen liefert uns zunächst Buchweizenmehl und Buchweizengrütze, welche eine wertvolle Nahrung bilden. Als Mastfutter an Rindvieh, Schafe und Schweine werden Schrot und Kleie verfüttert, und schadet es auch nicht, den Kälbern das Mehl in die Magennähe zu geben. Ferner fressen die Pferde Buchweizenschrot sehr gerne und wird es auch als Küdenfutter gebraucht; Hühner sollen danach gute Eier legen. Auch wird an manchen Orten Buchweizenstroh zwischen dem Halmschneidbädel geschnitten und an Pferde und Ochsen gefüttert. Wertvoll ist der Buchweizen auch als Grünfütterpflanze, welcher schon nach etwa zwei Monaten gereicht werden kann. Als Grünfütterpflanze kann man den Buchweizen bis in den August hinein säen und tut man alsdann gut, ihn mit gelbem Senf und Delrettig zu vermischen. Auch ist der Buchweizen eine gute Futterpflanze für die Bienen, weil er, spät geät, zu einer Zeit blüht, wo sonst nicht viel blüht. Es gibt nun zwei Sorten Buchweizen, den braunen und den silbergrauen oder schotischen. Den ersteren benutzt man für rohen Boden, Neuland und Sand, den letzteren für guten Boden und wenn er als Grünfütter dienen soll. Da der Buchweizen aus wärmeren Ländern Afriens stammt, so liebt er besonders Wärme, macht dagegen auf Boden, Düngung und Fruchtfolge keinen Anspruch. Man beginnt mit der Ernte, ehe er ausgeblüht ist, weil sonst zu viele Körner ausfallen. Tritt zur Erntezeit feuchtes Wetter ein, so drischt man ihn bald aus und läßt das Stroh trocknen, damit es nicht schimmelig und verdorben wird.

**Das Rupfen der Gänse.** Es ist wirklich zu verwundern, wie wenig rationell manche Geflügelzüchter wirtschaften, indem sie aus übermäßiger Sparfamkeit sich selber schädigen. In meiner Gemeinde wohnt eine Gänsezüchterin, welche den Brutgänsen sogleich nach Beendigung der Brutzeit fast sämtliche Federn ausrupft in der Meinung, daß die Tiere jetzt der wärmeren Hülle nicht bedürfen. Die bedauernswerten Tiere machen einen geradezu widerwärtigen Eindruck und eine Anzeige wegen Tierquälerei wäre ganz am Platze. Hat die Gans, welche die von ihr gelegten Eier getrenntlich 30 Tage lang bebrütet hat, solche barbarische Undankbarkeit verdient? Hand aufs Herz, bereite Vesperin, machst Du es etwa ähnlich? Ich gebe zu, daß die Gans vom Monat Mai ab bis in den Oktober hinein stetig ihr Federkleid nach und nach verliert und wieder ersetzt. Würde man die Gans ungerupft lassen und ihr das erste Federkleid erst nach dem Schlachten nehmen, so käme man wenigstens um die Hälfte der Federn-ernte, welche dann auf Flur und Feld verloren geht. Geschieht das Rupfen mit großer Behutsamkeit und Schonung vor Beginn der Mauserung, dann sehen die „geplückten“ Gänse nicht anders aus, als vorher. Im ersten Jahre sollte man die Gänse aber auf keinen Fall rupfen; denn es ist durch Versuche erwiesen, daß ungerupfte Gänse bei gleichem Futter gegen gerupfte Geschwister ein Mehrgewicht von 1 kg aufwiegen, also etwa 1,40 K mehr einbringen; die 100 g erzielten Federn sind aber nur mit 70 % in Verkauf zu bringen, so daß durch das Rupfen ein Verlust von 70 % entsteht, der durch den Mehrverbrauch an Futter noch

erhöht wird. Die zur Zucht bestimmten Gänse sollten demnach auch von dem Rupfen verschont bleiben — es gibt Leute, welche z. B. den Gänserich sechs- bis siebenmal im Jahre rupfen —; denn die Tiere leiden dabei zu stark, verkümmern und kränkeln bei kaltem und regnerischem Wetter, gehen mitunter sogar ein. Es ist dann gewiß auch kein Wunder, wenn die Nachkommen so unrationell behandelte Tiere von Geschlecht zu Geschlecht kleiner und schwächer werden und gegen die Massen anderer Gegenden, wo das Umwehen des Rupfens längst abgetan ist, kraft abstecken.

**Spätbruten** sind zwar etwas verpönt, denn jeder Geflügelzüchter strebt mit Recht darnach, seinen Nachwuchs im Frühjahr, vielleicht von März bis Mai, ausbrüten zu lassen. Leider läßt sich dieser Wunsch nicht immer verwirklichen, indem sich zu dieser Zeit wohl Bruteier in Fülle, aber keine Brutkammern aufreiben lassen. Das Italienerblut ist schon zu sehr mit dem alten Bauernhuhn vermischt, und namentlich die Brutlust der Südländer hat sich vererbt. Im Juni, Juli, ja im August findet man dafür die meisten Gelegenheiten von Gluden belagert. Soll man nun noch brüten lassen? Hat man den Bedarf an Zucht-, Lege- und Schlachthühnern bedacht, so wird man in dieser Zeit wohl nicht mehr brüten lassen, vielmehr den Hennen die Brutlust verdrängen, damit sie vor dem Eintritt der Mauserung noch einige Eier legen, welche als Dauererzeuger gute Verwendung finden. Hat man aber noch gar keine oder nur wenig Küden erbrütet, oder sind die Frühbruten nicht ganz nach Wunsch ausgefallen, so kann man auch im Juli und August noch mit Vorteil Küden erbrüten lassen. Diese Küden haben auch eigentlich vor den Märzküden viel voraus; Mutter Natur hat den Tisch jetzt überreich gedeckt, denn animalische Kost gibt es in Fülle und Fülle, der Gemüsegarten, der im Frühjahr ängstlich gehütet wurde, ist jetzt offen; dazu ist auch ein Besuch auf Gerst- und Weizenstoppeln ganz gestattet. Wieviel Samenbrüter liegen dort nicht noch auf der Erde, wieviel Gewürm kriecht und steigt umher. Zwar kommen gar bald die rauhen Herbstwinde, aber vorläufig begünstigt die warme Temperatur die Entwicklung ungemessig; dazu gibt der lange Sommertag überreichlich Gelegenheit zur Bewegung in freier Natur. Kommt dann der Oktober mit seinen Stürmen, mit Regenschauer und Reis, so sind die Küden derart gestärkt, daß sie gegen diese Unbilden gefeit sind. Man beschränkt mancherorts zwar, daß solche Spätlinge leichter bleiben als die Frühbruttiere und auch kleinere Eier legen als diese; wer aber diese Spätküden gut ernährt, dem Weichfutter etwas Fisch- oder Knochenmehl und namentlich Zellners Küdenfutter zusetzt, ihnen bei nassem Wetter einen geschützten Raum zuweist und die Küden in den heißen Monaten von Ungeziefer frei hält, der wird von seinem Vorurteil gegen Spätbruten bald abkommen. Im Februar werden sie gewiß mit dem Legen beginnen oder schon im Spätherbst, sobald die Nebelhäufigkeit beendet ist, als Schlachtküden hohe Preise bringen. Zieske.

**Die Farbe der Eierhale und des Dotters.** Nicht unbekannt ist vielleicht die große Vorliebe der Engländer für gelb- und braunschalige Hühner- und selbst bei uns begegnet man häufig dem Aberglauben, die Güte der Eier nach der Färbung der Schale beurteilen zu wollen. Es ist darum begreiflich, wenn manche Viehhändler diese Vorliebe ausnützen und die weißschaligen Eier mit Kaffeeaufguß oder Anilinfarben künstlich färben. Die Farbe der Eierhale hat aber mit der Güte des Inhalts nichts zu tun; sie ist vielmehr lediglich eine Eigentümlichkeit gewisser Rassen, der sogenannten Asiaten und deren Nachkommen. Dagegen ist die Farbe des Dotters sehr bedeutend für die Beschaffenheit des Eies. Die ganz blauen Dotter beweisen, daß das betreffende Huhn unter ungunstigen Verhältnissen leben muß und derjenigen Stoffe entbehrt, welche dem Dotter die schön gelbe Färbung verleiht; zu diesen gehören namentlich das Eisen, also derselbe Stoff, von dem auch unser Blut seine gesunde Farbe bezieht. Die Eisenverbundenheit im Eidotter ist von ähnlicher Natur wie im Menschenblut, ist also tatsächlich das Hämoglobin, weil es wahrscheinlich ist, daß das Blut des Hühnerchens daraus entsteht. Je gesünder die Hühner sind und leben, je besser, also je mehr naturgemäß dieselben ernährt werden, desto eisenhaltiger und farbiger wird auch der Dotter ihrer Eier sein; die Eier der wilden Bängel zeigen stets eine rötliche Färbung des Dotters. Hinsichtlich



Abbildung 5.

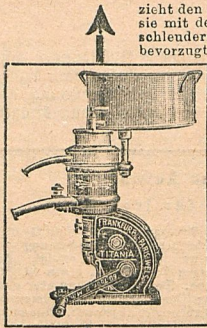
Spargelstange nebst Larve und angeschlossene Spargelstengel. Zu dem Artikel: „Zwei Feinde des Spargels“.

Nahrung erhalten, müssen sie für jede Fruchtbarkeit undurchdringbar sein. Scharfe Ecken oder Rippen, aus denen Futterreste schwer zu entfernen sind, dürfen durchaus nicht vorkommen. Holzrippen sind für die Schweineställe gänzlich zu verwerfen, weil sie nie reinzuhalten sind und daher einen steten Brutherd für allerlei Krankheitserreger bilden. Am zweckmäßigsten sind Krippen aus glasierten Tonmulden oder emaillierten Eisen.

**Ziegenzwitter.** Gar manches Zicklein ist schon eine geraume Zeit gehalten worden, um im nächsten Jahre zur Zucht eingestellt zu werden, und mit einem Male stellt es sich heraus, daß man es mit einer Zwitterbildung zu tun hat. Derartige Mißbildungen kann man an äußeren Merkmalen kaum erkennen; namentlich bei weiblichen Tieren ist es häufig der Fall, daß keine äußeren Zeichen vorhanden sind und die Tiere doch nicht brütlich, bzw. trächtig werden. Man muß deshalb alle weiblichen Ziegen, welche zur Zucht verwendet werden sollen, genau untersuchen und auf die Anzeichen achten, welche auf Zwitterbildung schließen lassen. Ein diesbezüglicher Verdacht liegt z. B. vor, wenn an der Stelle, wo später das Guter sich entwickeln soll, innerhalb der Haut hodenartige Gebilde zu fühlen sind. Ein verdächtiges Zeichen ist auch das bodartige Aussehen und das Herumreiten auf den anderen Stallgenossen. Ein Zeichen normaler Entwicklung ist es, wenn die weiblichen Ziegen die Hinterhand beim Garen stark beugen und der Urin in einem kräftigen



# Nur der



zieht den höchsten Nutzen aus der Milch, die sie mit der „Titania“, Königin der Milchschleudern, entrahmt. „Titania“ ist heute die vorzüglichste Milchenträhmungsmaschine. Sie steht auf der höchsten Stufe techn. Vollendung und grösster Leistungsfähigkeit.

Haarscharfe Entrahmung — da neuzeitlicher Trommelsatz!  
 Spielend leichter und ruhiger Gang — da hängende Trommelspindel!  
 Schnelle und gründliche Reinigung — da auseinandernehmbare Trommel u. keine Teller!  
 Unbegrenzte Haltbarkeit — da nur aus bestem Material!  
 Keine besondere Wartung — da selbsttätige Ölung!  
 Fast keine Reparaturen — da kein Hals- und Fusslager!  
 Stete Betriebesicherheit — da einfaches Rädertriebwerk (keine Schnur).

Lieferung zur Probe und gegen Teilzahlung gestattet.  
 Alte und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.  
 Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusendung der „Titania“-Drucksachen.  
 Mark. Maschinenbau-Anstalt, „Teutonia“, Frankfurt a. O. E. 118. 20.  
 Vertreter gesucht!



*Gut eingewaschen in Ringseife*

mit besser Seife garantiert tadellose Wäsche!  
 1 Probe-Bahntüte Netto 25 Pfund  
 ff. Waschseifen in 6 Sorten neuntüchtig für 7 Mk. 90 Pf.  
 1 Probe-Polierpapier 8 1/2 Pfund  
 ff. Toilette-Seifen für 5 Mk. Alles franco gegen Nachnahme. Nicht Gefährliches nehmen wir zurück. Risiko ausgeglichen. Preislisten franco.  
**C. M. Schladitz & Co.**  
 Seifenfabrik u. Versandgeschäft, Pretzin a. Elbe.

## Alle, die an Schwäche leiden,

sollen nicht zweifeln und stümpfen an sich herumdoctern und nicht glauben, mit oft sehr wertvollen Mitteln oder Apparaten oder Art ihrer Behandlung zu erlösen. Bessere helfen oder gar helfen zu können. Sie sollten zunächst lieber den geringen Preis anwenden und die fürstlich neu erschienene vorzügliche Schrift eines Arztes über gesunde und kranke Nerven lesen, um sich über die Ursachen, die Art und die Folgen ihres Zustandes einmal genaue Aufklärung zu verschaffen. Sie können daraus, anebenflusst durch gegenwärtige Reflektoren, an helfen und sich über die Mittel und Wege kennen lernen, mit denen es eine Besserung und gar oft eine vollständige Heilung der Nerven- und Gehirnerkrankung möglich ist. Ein Beseherer für's ganze Leben. Dieses Werk ist für 80 Pf. in Briefmarken zu beziehen vom Verlag **Sanitäts-Verlag 828** (Schweiz).

**Wer Geld braucht,** greife sofort an die besten Jahren. Betheil. **Firma C. Gründler, Berlin 478, Dancienstr. 165 a.** Neelle, abstrakte und schnelle Abfertigung. Kreditnachzahlung. Revision erst bei Auszahlung. Kostenlos Auskunft. (82)

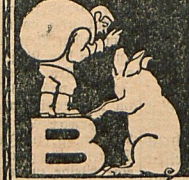
Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspitze umsonst zu 9 Pf. mein. berühmte Förster-Tabak für 4,25 franko. 9 Pf. Pastorentabak. Pfeife kosten zus. 5 Mk. fr. 9 Pf. Jagd-Kanister mit Pfeife Mk. 6,50 franko. 9 Pf. holl. Kanister u. Pfeife Mk. 7,50 franko. 9 Pf. Frankfurter Kanister kostet franko mit Pfeife 10 Mk. Bitte angeben, ob nebenst. Gesundheitspfeife eine reichgesch. Holzpfeife od. eine lg. Pfeife erw. **E. Köller, Bruchsal (Baden).** Fabrik. Welfrut. (14)

## Bruch heilbar

auf naturgemäßen Wege, ohne Operation, ohne schmerzhaftes Einspritzen, ohne Berufsströrung. Leztliche Spezialbehandlung für Bruchleidende. Berlin N., Oranienburgerstrasse 22 p. Täglich 10—1 (ausser Freitag). Literatur und Atteste Gehälter kostenfrei.

**Waffen** aller Art, auch Teschings, Jagdgewehre etc. zu Extra-Preisen direkt an Priv. Prachtkatalog (400 Seiten) umsonst und portofrei.  
**Lyra-Werke Hermann Klassen** in Prenzlau. Post. W. 684.

## McBrockmann's ZWERG-MARKE



schafft starke, kräftige Kälber, die später gute Milchfüße werden. Vorzucht vor Fälschungen und minderwertigen Nachahmungen! Geh' nur, wo unser Zwerghund anhängt! Vorzucht verwendet Füllener der Meien. Fabr. M. Brockmann, Chem. Fabr. m. B. S., Leipzig-Geitrich 22.

## Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

12 Flaschen sort. Mark 2,75 franko überall hin.  
**Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.**

## Alle Kranken



besonders solche, die mit Nist, Schiast, Neurasthenie, Nervosität, Lerner auf nervöser Basis beruhenden Nerven- und Verdauungsstörungen bedürftig sind, verlangen im eigenen Interesse sofort unser illustriertes, 80 Seiten umfassendes **Gratis-Buch** „Die Elektrizität als Naturheilmittel“, welches zahlreiche ärztl. Ratsschläge darüber enthält, wie die meisten nervösen Leiden ohne Berufsströrung in kürzester Zeit radikal zu heilen sind. Zahlreiche Anweisungen vorhanden. Anfragen sind zu richten an **Küster & Co., G. m. B. H. Frankfurt a. M. 33** Fabrik elektro-med. Apparate, worauf sofort oben erwähnites Werk gratis u. franco zugesandt wird.

Hunderttausende Kunden. **Teilzahlung** Die wertvollsten Uhren und Goldwaren. Tausende Anerkennungen.

Jährlich Versand üb. 25.000 Uhren. Sprechmaschinen, Photo-Apparate, erstmarken zu vorgeschriebenen Fabrikpreisen. — Prachtkatalog mit über 4000 Abbildungen umsonst und portofrei.  
**JONASS & Co., Berlin J. 488.**  
 Belle-Alliance-Strasse 3.

## Man überlege!

Futtermittel von tadelloser Qualität können nicht zu Schleuderpreisen verkauft werden. Geringwertige Fabrikate sind zwar billig, aber im Gebrauch sehr teuer, denn sie machen die Eier und das Fleisch schlecht schmeckend.

### Spratt's Geflügel- und Kückenfutter

enthält keine Gewürze und ist in 48jähriger Praxis erprobt. 50 kg Mk. 20,—, 5 kg Mk. 2,10 ab Fabrik. (72)

**Spratt's Patent A-G., Rummelsburg-Berlin 129.**

## Wer Bedarf hat

in wirklich gut schneidenden Solinger Stahlwaren, bestelle sofort im eigenen Interesse unseren Hauptkatalog, welchen wir gratis und franko versenden, derselbe enthält tausende Artikel.

Sensen von M. 2.05, Rasiermesser von M. 1.00, Haarschneidemaschinen von M. 1.90 an mit Garantie, also kein Risiko.

**Gebr. Bell, Gräfrath 317b. Solingen** Stahlwarenfabrik. Gegr. 1876. (62)

## Salit

das Einreibemittel

Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen, etc.)  
 In Apotheken Flasche M 1,20

## Dhorenjaufen, Bettnässen

Dhorenjaufen, Säurebedürftigkeit, nicht angeborne Taubheit, befestigt in kurzer Zeit (100) **St. Bonifazius-Gehöröl.** Preis 4/2 50. Versand: Etainapothek Pfaffenlosen a. Jim 31.

## Verzinkte Drahtgeflechte, Drahtzäune,

**Hugo Wolff & Paul Friedrich,** Friedrichshagen bei Berlin. Preisliste gratis und franko.

## Für nur 2,50 Mk.

versende ich einen gutgehenden, Feder m. nachtleuchtend. Reflexgl. Reuheit! Nur 2 Mk. Folien einleuchtend ausgestattet, patentamtlich geschützter Kronenmesser mit nachleuchtendem Silberblatt, sehr laut und lange wendend! Nur 8,30 Mk. Folie eine edel. Echl.-Bem.-Uhr, 6 Anstis, mit doppelt. Goldrand. Diebstahls. 10 Anstis, 11 Anstis, 2 Jahr. schriftl. Garantie. Wer wirklich viel Geld beim Einkauf solcher Ware sparen will, verleihe nicht, meinen neuesten, reich illustriert. Prachtkatalog im. sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren etc. gratis u. frei zu verl. **Hörnacher u. Wiederverkäufer** verl. meinen neuesten **Engros-Katalog**. Vertriebsstellen, billige Bedingungsstellen in Uhren, Journalfuren, Werkzeugen, Ketten und Goldwaren etc. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einleucht. Porto u. Verpackung extra. Anteaufg. gesamt. **Hugo Pinoux, Hannover 37.** Uhren billigerer Qualität: Nickel-Bem.-Uhr, 30 Anstis, 2,50; Perle-Bem.-Uhr, 30 Anstis, 3,00; in Gold. 3,50; Bedeneruhr mit Reflexgl. 1,20

**Drahtgeflecht** 1 m br. best. verzinkt, kosten 50 cm 6,00 Mk.

**Hartholzkörbe, „Fortschritt“** aus verzinkt. Stahl-draht gefertigt, besser u. billiger wie Weidenkörbe. St. 1 Mk., 5 St. 4,95, 10 St. 4,90 Mk., 25 St. 4,85 Mk.

**Eiserne Bettstellen** für Erwachsene mit doppelt. Spiralfederboden. Stück 7,50 Mk. **Badewannen,** prima verzinkt, wenig Wasserverbrauch. Für Erwachsene 9 Mk., Kinder 7,50.

**Unkraut-löcher** Stück 45 Pfg. **Pat.-Mausfallen** 15 Pf. **Matte** 11,35

**Topf-Unter-sätze** aus verz. Stahl. Stück 95 Pf. **Fussmatte** Stück 80 Pf. 5 Stück 4,30 Pf. **Hühnerstreu,** extra schwer, m. Holzrahmen. Stück 0,80 Mk., 5 Stück 4,70 Pf. **Porzellan-Nestler,** 10 Stück 0,60 Mk. **Draht-Waschleine,** 30 Meter lang, 1,00 Mk. **Dachpappe,** beste Qualität 10 Meter 3,00 Mk., gute Qualität 10 Meter 2,50 Mk.

Preisliste gratis. **Hermann Nils,** Drahtgeflecht & Drahtwarenfabrik, Bielefeld.

## Wetter Herr!

Mein alter Weisheitsstein hilft schon durch Ihre Rhino-Salbe. Seit zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt Ihre Rhino-Salbe gebraucht, ist alles wieder geholt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. **Robert, 8./11. 06.**

**R. Schulz.** Diese Rhino-Salbe wird mit Erfolg gegen Rheinitis, Flechten und Scabies (Lichen) angewandt und ist in 20 Jahren all. 1.15 und 2.25 in den Apotheken vorräthig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma **Schubert & Co., Weinbilla-Dresden.** Fälschungen wolle man meiden.

**Lyra-Fahrräder** vollstänzl. preis u. gut. Prachtkatalog (400 Seiten) umsonst u. portofrei.  
**Lyra-Fahrrad-Werke Hermann Klassen** in Prenzlau. Post. F. 684.

Für die Illustrationen: Bobo Grundmann, für die Anfertigung: Joh. Neumann, Druck: A. Neumann, sämtlich in Neudamm. — Verlag von Richard Arnold, Remberg (Berg, Halle).